

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Volksvertreter, denen es um die Qualität des menschlichen Zusammenlebens geht

FBP-Parteitag am Montagabend im Vaduzer Saal – FBP wählte Kandidat für das Amt des Landtagspräsidenten – Dr. Cornelia Gassner und Kurt Korner als Regierungsmitglieder

«Liechtenstein will keinen 28. Oktober mehr erleben müssen.» Mit diesen Worten begrüßte FBP-Präsident Dr. Hansjörg Marxer am Montagabend im Vaduzer Saal die Wählerinnen und Wähler am letzten FBP-Parteitag vor den Wahlen. Gleichzeitig gab er unmissverständlich zu verstehen, dass aufgrund verschiedener Vorkommnisse eine «Wende in der Regierungsverantwortung dringend notwendig» geworden sei. Die FBP präsentierte sich dem Parteitag als eine Partei, die für die Wahlen eine echte Volksvertretung für den Landtag vorweisen kann. Ausserdem wurde mit dem bisherigen Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch eine hervorragende Persönlichkeit und ein ausgewiesener Parlamentarier zum Landtagspräsidenten nominiert. Schliesslich wurden mit Dr. Cornelia Gassner und Kurt Korner zwei Regierungsmitglieder gewählt, welche über die Integrität und die Sachkenntnis verfügen, um das anforderungsreiche Amt eines Regierungsrates ausüben zu können.

Der FBP-Parteitag im Vaduzer Saal, durch den Stefan Wenaweser führte, enthielt kämpferische Elemente, als die Abrechnung mit dem politischen Gegner erfolgte und die Entschlossenheit demonstriert wurde, die Mehrheit in Landtag und Regierung wieder zu gewinnen. Er strahlte aber auch Zuversicht auf Grund der hervorragenden Persönlichkeiten, die für die Arbeit im Landtag und in der Regierung gewonnen werden konnten, aus. Und nicht zuletzt war es ein Parteitag des Dankes für all jene, die sich vorläufig mit einem Verzicht auf eine weitere Kandidatur aus dem aktiven politischen Leben zurückziehen.

Ausgewogene Vertretung des Volkes

Wie schon der Nominationsparteitag in Eschen war auch der Schlussparteitag in Vaduz durch eine gewisse Dramaturgie geprägt, die von FBP-Sekretär Marcus Vogt und Wahlkampfberater Michael Biedermann mit ihren Helferinnen und Helfern geschickt in Szene gesetzt wurde. Die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer wunderten sich zu Beginn über die Konzertbestuhlung, doch FBP-Präsident Dr. Hansjörg Marxer erklärte diese ungewöhnliche Sitzordnung mit der Operettensaison: Die Operette habe schon zugunsten des Parteitagbesuchers Verzicht geübt, so dass darauf verzichtet worden sei, die gesamte Konzertbestuhlung in Festbestuhlung umzuwandeln. Ganz abgesehen davon hätten bei der üblichen Festbestuhlung nicht alle Gäste Platz gehabt. In seiner Ansprache gab der FBP-Präsident unmissverständlich zu verstehen, dass eine Wende in der Regierungsverantwortung dringend notwendig sei. Liechtenstein habe schliesslich eine Regierung verdient, die sowohl menschlich, ethisch wie politisch Vorbildcharakter habe. Die Kandidatinnen und Kandidaten, welche von der FBP für den Landtag wie für die Regierung vorgesehen seien, stellen nach seinen Worten eine ausgewogene Vertretung des



Volkes dar: «Sie stehen für eine aufrechte, sachliche und moralisch einwandfreie Politik ein. Sie sind ganz einfach die erste Wahl.»

Erste Frau für die Regierung

Mit Stolz stellte der FBP-Präsident die erste Frau für die Regierung vor. Die FBP habe sich seit jeher für die Anliegen der Frauen und insbesondere für die Integration in der Politik eingesetzt. «Wir haben ebenso die erste Frau im Landtag wie die erste Vorsteherin gestellt. Konsequenterweise schlagen wir heute eine Frau zur Nomination als Regierungsrätin vor. Wohlgerne keine Quotenfrau, sondern eine fachlich ausserordentlich qualifizierte Persönlichkeit, die imstande sein wird, die anfallenden Aufga-

ben souverän zu meistern.» In der Folge wählte der FBP-Parteitag für die Regierung:

- Frau Dr. Cornelia Gassner aus dem Wahlkreis Unterland und
- Kurt Korner aus dem Wahlkreis Oberland.

Der bisherige FBP-Fraktionssprecher Dr. Ernst Walch wurde zum künftigen Landtagspräsidenten nominiert.

Im Sinne dieser Nominierungen erklärte der FBP-Präsident, dass für ihn heute weder Parteiprogramme noch unrealistische Wahlversprechen im Vordergrund stünden, sondern «integre Persönlichkeiten, die wissen, was zu tun ist.»

Macht braucht Kontrolle

Mit klaren und deutlichen Worten trat erneut Markus Büchel, FBP-Kandidat für das Amt des Regierungschefs, vor den Parteitag und betonte mehrfach «Macht braucht Kontrolle». Liechtenstein hat nach seinen Worten, die von Beifall unterbrochen wurden, lange genug unter Machtvertretern gelitten: «Jetzt braucht Liechtenstein Volksvertreter.» Unser Volksvertreter, so fuhr er weiter, setzten sich für eine gradlinige und durchschaubare Europapolitik ein, die nicht von der Macht des Geldes diktiert werde: «Sie sind für die Beibehaltung des Zollvertrages mit der Schweiz und nur unter dieser Bedingung für einen positiven Abschluss des EWR-Vertrages.»

Schlusswort von Josef Biedermann

Nachdem der FBP-Parteitag die Ehrung der ausscheidenden Mandatäre vorgenommen und den Dank für den grossen Einsatz in Landtag und Regierung abgestattet hatte, hielt Josef Biedermann das Schlusswort. Den Abschluss setzte damit ein Politiker, der während vielen Jahren als Parlamentarier, als Landtagsvizepräsident, als Mitglied des Vorstandes und des Parteipräsidiums sowie als interimistischer Parteipräsident die FBP massgeblich prägte. Auf seine Schlussansprache werden wir in unserer morgigen Ausgabe zurückkommen.

Mehr über den FBP-Parteitag auf den Seiten 2 und 3 der heutigen Ausgabe.

Ausländische Journalisten lernten Liechtenstein besser kennen

Die Gruppe Deutschland der Vereinigung Europäischer Journalisten hielt sich zwei Tage in unserem Land zur Informationsbeschaffung auf

(G. M.) – Das Fürstentum Liechtenstein übt auf ausländische Medienschaffende immer noch eine gewisse Faszination aus. Gestern hielten sich 32 Journalisten der Vereinigung Europäischer Journalisten (Gruppe Deutschland) in unserem Land auf, um sich über Geschichte und Politik, Wirtschaft und Kultur informieren zu lassen. Heute folgt mit der Besichtigung der Fleischwarenfabrik Herbert Ospelt der Abschluss des Besuchs- und Besichtigungsprogramms.

Die Vereinigung Europäischer Journalisten besteht seit 1962, die sich seit damals zum Ziele setzt, an der Bildung eines europäischen Bewusstseins aktiv mitzuwirken und Kenntnisse über die europäische Integration zu vermitteln. Waren es am Anfang der EG-Gründung nur 6 Sektionen der Vereinigung Europäischer Journalisten, so ist diese Vereinigung mit der Vergrößerung der EG sukzessive auf heute 12 Sektionen angewachsen. Seit 1990 bemüht sich die Journalistenvereinigung um die Gründung neuer Sektionen in den ehemaligen Staaten des Ostblocks.

Ein dichtgedrängtes Informationsprogramm erwartete die deutschen Journalisten, von denen die wenigsten jemals in unserem Land gewesen sind. Nach einer allgemeinen Information durch Roland Büchel, Leiter des Presse- und Informa-

tionsamtes, folgte im alten Landtagssaal ein Wirtschaftsgespräch, an dem Fritz Bühler und Dr. Rolf Kormann als Bankvertreter, Dr. Norbert Seeger als Vizepräsident der Anwaltskammer und Willi Frommelt als Direktor der Industrie- und Handelskammer teilnahmen. Bevor die Medienvertreter auf Schloss

Vaduz mit Fürst Hans-Adam II. zu einem Gespräch zusammentrafen und in der Fürstlichen Hofkellerei die hervorragende Qualität des liechtensteinischen Weines kennengelernt hatten, stellte sich Regierungschef Hans Brunhart als Gesprächspartner zur Verfügung. Auch bei diesem Gespräch drehten sich die

Fragen um die Integrationspolitik, aber auch um die Staatskrise vom vergangenen Oktober. Regierungschef Brunhart gestand zu, dass es einen Konflikt mit dem Fürsten über das EWR-Abstimmungsdatum gegeben habe, meinte aber, dass die Fragen zwischen Fürst, Landtag und Regierung geklärt seien.



Die Vereinigung Europäischer Journalisten hielt sich am Montag zu einer Informationsreise in unserem Land auf. Im Rahmen des Besuchsprogramms waren die Medienvertreter auch zu Gast bei Fürst Hans-Adam II. auf Schloss Vaduz. Heute Dienstag besichtigen sie zum Abschluss ihrer Informationstour durch Liechtenstein die Fleischwarenfabrik Herbert Ospelt in Bendern.

(Bild: Roland Korner)

Felber empfängt Shimon Peres

Bern (AP) Bundesrat René Felber wird am kommenden Donnerstag den israelischen Aussenminister Shimon Peres in Bern zu einem Arbeitsbesuch empfangen. Im Mittelpunkt der Gespräche werden der Friedensprozess und die allgemeine Lage im Nahen Osten sowie die bilateralen Beziehungen stehen, wie das Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA) am Montag mitteilte.

Nach der Zusammenkunft mit dem EDA-Vorsteher wird sich Peres gemäss der Mitteilung nach Davos ans «World Economic Forum» begeben und unter anderem auch mit Bundespräsident Adolf Ogi zusammentreffen. Der israelische Spitzenpolitiker war letztmals im Jahr 1987 offiziell in Bern empfangen worden; damals war er Premierminister.